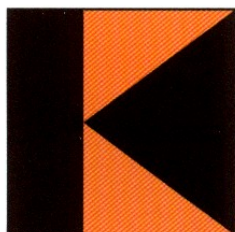


60 JAHRE KOLPINGSFAMILIE WEEZE



1947 – 2007



Johannes van Hall

Im Jahr 2007 feiert die Kolpingsfamilie Weeze ihr 60-jähriges Bestehen. Wo liegt der Ursprung der Kolpingsfamilien, wie sind sie entstanden?

Adolph Kolping war Sozialreformer, volksnaher Seelsorger, Publizist und Wegbereiter der katholischen Sozialbewegung. Er sorgte sich um heimatlose Handwerker in Not. Sein Gesellenverein war die Keimzelle einer weltweiten Bewegung.

Am 8. Dezember 1813 wurde er in Kerpen geboren. Aus einfachsten Verhältnissen stammend kannte er das geistige und soziale Elend der Arbeiter und Handwerker. Schon mit 13 Jahren musste er sein Dasein als Schuhmacher fristen und wie andere Gesellen von Ort zu Ort ziehen. Mit 22 Jahren beschloss er, Priester zu werden. Es schloss sich ein Studium an den Universitäten in München und Bonn an, und am 13. April 1845 wurde er zum Priester geweiht. Als Kaplan war er tätig in Wuppertal-Elberfeld, wo er 1847 einen Gesellenverein gründete. 1849 erfolgte die Gründung des katholischen Gesellenvereins in Köln.

Der Gesellenverein war „Vorläufer“ der Kolpingsfamilien. Adolph Kolping gründete Zentren für Wohnen, Geselligkeit und Weiterbildung. Der Verein sollte ersetzen, was den jungen Leuten fehlte:

ein Familienleben. In Kolpinghäusern fanden sie eine Heimat. Dort wurde gemeinschaftlich gebetet, gelernt und gefeiert. Der Sozialreformer holte Tausende junger Männer von der Straße und eröffnete ihnen die Chance auf ein geordnetes Leben. Er wollte „tüchtige Christen und Geschäftsleute“ aus ihnen machen. Hilfe zur Selbsthilfe, Eigenverantwortung und Solidarität waren seine Grundprinzipien. In diesem Sinne reiste er unermüdlich durch Europa, hielt Vorträge und sorgte für die Vergrößerung seiner Kolpingsfamilie. Als er am 4. Dezember 1865 starb, war er nicht einmal ganze 52 Jahre alt. Sein Grab befindet sich in der Minoritenkirche in Köln. 1991 wurde er in Rom seliggesprochen.

Nachdem Adolph Kolping bereits im Jahr der Gründung des ersten Gesellenvereins



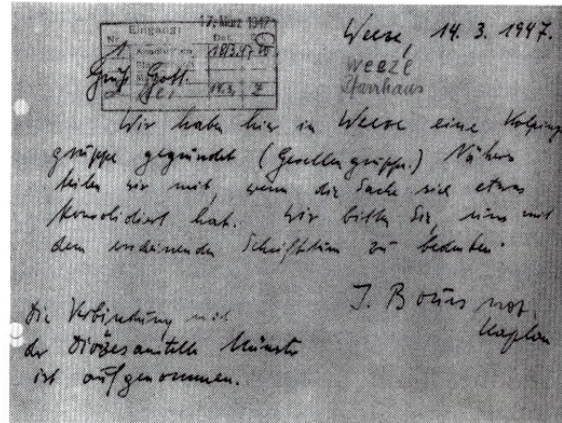
*Sozialreformer
Adolph Kolping,
Kohlezeichnung
von Theo
Mennekes, 1951*

gesamtheit



Kaplan Bours,
der erste Präses
der Weezer
Kolpingsfamilie

Kaplan Bours
meldet am 14.3.1947
die Gründung
einer Kolpinggruppe
nach Münster.



1847 in einem Brief an den Gesellenverein Kvelaer den Wunsch geäußert hatte, man solle auch in Weeze eine Kolpingsfamilie ins Leben rufen, dauerte es noch 100 Jahre, bevor man in Weeze daran ging, diesen Wunsch zu erfüllen.

Der Zweite Weltkrieg mit all seinem Leid war noch in naher Erinnerung, viele Häuser lagen noch in Trümmern, da begannen die Weezer mit dem Aufbau ihres Heimatortes. So allmählich wurden auch alte Vereinsstrukturen neu geformt. Man wollte sich wieder in Vereinen betätigen, einfach ein bisschen Leben nachholen.

Am 1. Januar 1947 schrieb Kaplan Bours an den Diözesanpräses in Münster, dass es in Weeze keine Kolpingsfamilie gebe, er aber die Notwendigkeit sehe, eine solche ins Leben zu rufen. Er wollte sie aber eigentlich auf Jungmänner begrenzen.

So setzten sich ein paar beherzte und mutige Männer zusammen, um über die Gründung einer Kolpingsfamilie in Weeze zu beraten. Die Dringlichkeit und Notwendigkeit, eine solche zumindest für die jungen Männer in der Gemeinde zu schaffen, war allen klar. Die Wirren der Nachkriegszeit, die starken Zerstörungen in der Gemeinde und die allgemeine Not trugen dazu bei, dass Handwerker und Gesellen enger zusammenrückten und sich zusammentaten.

Schon am 14. März 1947 konnte Kaplan Bours nach Münster vermelden: *Wir haben hier*

in Weeze eine Kolpinggruppe gegründet (Gesellengruppe). Nachdem zunächst nur eine Gesellengruppe bestand, dauerte es dann nicht mehr lange, bis die Kolpingsfamilie Weeze ins Leben gerufen wurde.

Am 27. April 1947 traf man sich zur kirchlichen Aufnahme morgens um 7:30 Uhr in der Krankenhauskapelle im St. Theresienstift. Alle Jungmänner, die dem Rufe Kolpings folgen wollten, fanden sich ein. Kaplan Bours leitete die Aufnahme ein mit einer Ansprache über Aufgaben und Ziele des Gesellenvereins. Mit den Worten „Ich verspreche immerdar in Treue zu stehen zu Kolping und seinem Werk, um dadurch zu dienen Stand, Volk und Gott.“ wurden die jungen Männer aufgenommen.

Zur offiziellen Gründung, die abends um acht Uhr im Ratskeller, Elise Janssen, statt-



Johannes
Büren,
der erste
Senior des
Gesellen-
vereins.

fand, waren u. a. Pastor Wilhelm Mütter, Kaplan Erlhoff, Bürgermeister Heitmeyer und Rektor Pauels anwesend. In einer Ansprache betonte Präses Bours die Wichtigkeit eines Gesellenvereins in Weeze. Pastor Mütter erklärte in einer kurzen Ansprache die Gründung des Gesellenvereins als vollzogen.

Der vorläufige Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Johannes Büren, Senior

Hubert Ingenbleek, Schriftführer

Fritz Halmanns, Kassierer

Im Dezember des Gründungsjahres wurde auch noch eine Altkolping-Gruppe ins Leben gerufen. 45 Mitglieder dieser Gruppe wählten als Vorstand Alt-Senior Mechanikermeister Heinrich Janssen, Hauptkassierer Prokurist Albert Neuendiek und Fachwart Schreinermeister Josef Verführt.



Der erste Alt-Senior der Kolpingsfamilie, Heinrich Janssen, war ab 1949 auch Bezirkssenior.

Seit der Gründung der Kolpingsfamilie 1947 waren bzw. sind folgende Kolpingmitglieder in den jeweiligen Ämtern tätig:

Präsides (waren meistens Kapläne)

1947	Johannes Bours
1947 – 1948	Hermann Erlhoff
1948 – 1954	Heinrich Kreyenberg
1954 – 1955	Karl Bornkessel
1955 – 1957	Walter Andermahr
1957 – 1963	Heinrich Hermsen
1963 – 1967	Wolfgang Windecker
1967 – 1974	Willi Walterfang
1974 – 1978	Alfons Homölle

1978 – 1982	kein Präses
1982 – 1987	Klaus Honermann
1987 – 1990	Michael Prinz
1990 – heute	Manfred Babel

Alt-Senioren (standen der Kolpingsfamilie vor)

1947 – 1952	Heinrich Janssen
1952 – 1955	Willi Giesen
1955 – 1958	Paul Fiedler
1958 – 1960	Matthias Kerns
1960 – 1963	Alfred Koziol
1963 – 1967	Johann Wennekens
1967 – 1970	Alois Hendricks

Senioren (standen dem Gesellenverein vor)

1947	Johannes Büren
1947 – 1950	Willi Bauer
1950 – 1952	Fritz Halmanns
1952 – 1954	Jakob Hendricks
1954 – 1955	Heinz Roelofs
1955 – 1958	Hans Martens
1958 – 1959	Gerd Heckens
1959 – 1962	Peter Hendricks
1962 – 1963	Franz-Josef Bongers
1963 – 1964	Ludwig Pötsch
1964 – 1965	Kurt van Hall
1965 – 1967	Hermann Kempkes
1967 – 1968	Ludwig Pötsch
1968 – 1970	Hermann Kempkes

Durch eine Satzungsänderung wurden 1970 die Ämter Senior und Altsenior zum Vorsitzenden der Kolpingsfamilie zusammengefasst.

Vorsitzende

1970 – 2003	Alois Hendricks
2003 – heute	Johannes van Hall

Aus den ersten 25 Jahren unserer 60-jährigen Geschichte soll nachfolgend berichtet werden.

Gerade in den Anfängen gingen von den Kolpingmitgliedern sehr große Aktivitäten



Kolpingtheatergruppe im Jahr 1950

aus. Viele Möglichkeiten zur Weiterbildung wurden geboten. Auch der Unterhaltung, der Geselligkeit und dem Spiel widmete sich die Kolpingsfamilie u. a. durch die Gründung einer Theatergruppe, die in einem Jahr gleich mehrere Theaterstücke aufführte, und einer Karnevalsabteilung. Die erste Kappensitzung unter dem Motto „On was de Not ok noch so groot denn Weeße Holtwörm ging nit doot“ fand im Februar 1949 statt. Es wurden Kostümbälle abgehalten. Die Kappensitzungen, damals mit Elferrat und teilweise sogar mit Prinz, finden auch heute noch in Form der bekannten Familienfeste statt. Heute sind hierfür aber keine Lustbarkeitsbescheinigungen mehr erforderlich .



Kolping-Elferrat im Saal Arns

Ab 1949 fanden jährlich die bei allen Weezer Kindern sehr beliebten Kinderfeste statt, die die Kolpingsfamilie gemeinsam mit der KAB für bis zu 400 Kinder organisierte. Man zog gemeinsam zur „Festwiese“, um den Nachmittag bei Spiel und Spaß zu verbringen.

Zum Jubiläumsjahr 2007 sollte ein „nostalgisches“ Kinderfest am 4. August 2007 an diese Zeiten erinnern. Über 1.000 Kinder waren dazu eingeladen.



1949 fand das erste gemeinsam von der Kolpingsfamilie und der KAB organisierte Kinderfest statt.

Zur aktiven Arbeit in der Anfangsphase gehörten 14-tägige Deutschkurse, viele Vorträge und Seminare über kommunale Fragen, soziale Arbeit, das damalige Postwesen, Ehe und Familie und vieles mehr wie Zahntechnik und -behandlung, Verhältnis Jungmänner und Mädchen, Herstellung einer Tageszeitung,

Holzindustrie in Russland, Gefangenschaft in England, Zuteilung von Koks und Kohle, Geld hat viele Eigenschaften, 312-Mark-Gesetz.

Handwerkliches Geschick konnte man in einem Emaillierkurs beweisen. In der Kirche wurden Monatsvorträge gehalten. Weezer Betriebe wurden besichtigt.



Nostalgisches Kinderfest im August 2007. Kinder des Franziskus-Kindergartens führen am Spielplatz einige Tänze vor.

Veranstaltungen wie Zuckerplaf-Dobbeln, Nikolaus- und Adventsfeiern, Oster-spaziergänge, Tanzveranstaltungen in den Weezer Sälen, Skat- und Schachturniere und Quizabende erfreuten sich großer Beliebtheit.

Auch Ausflugsfahrten standen regelmäßig auf dem Programm. So ging es nach Köln und Kerpen, ins Bergische Land, zur Gruga nach Essen, mehrmals nach Holland, ins



Vor Ort informieren sich die Mitglieder wie eine Zeitung entsteht.

Ahrtal, in die Eifel, ins Krefelder Eisstadion und, und, und. Später war die Kolpingsfamilie sogar in Rom und Berlin.

Einkehrtage in Steyl wurden mehrfach angeboten. Schon zur Gründungszeit fanden die noch heute jährlich angebotenen Kolpinggedenkstage statt.

Anfang der 50er Jahre diskutierte man sogar über den Bau eines Kolpinghauses. Ein geeignetes Grundstück zwischen Notkirche und Adelmstraße stellte die Gemeinde zur Verfügung. Sogar „Bausteine“ wurden hierfür schon verkauft, Preis 1,- DM. Aber zum Bau kam es nie. Selbstverständlich fehlte man auch nicht bei der Weihe der neuen Glocken für St. Cyriakus im Jahr 1955.

Mitte der 50er Jahre wurde eine Schreinerfachabteilung gegründet, die Fachkurse für Schreiner, Rechen- und Zeichenkurse und Veranstaltungen zum Thema Raumlehre anbot.

Das Jahr 1956 stand in Weeze ganz im Zeichen der 1100-Jahrfeier. So war auch die Weezer Kolpingsfamilie mit einer Gruppe im großen Festzug dabei.

Ehrenwache am Sarg des Gesellenvaters Adolph Kolping in der Kölner Minoritenkirche hielt auch der Weezer Kolpingbruder Ludwig Pötsch. Die sterblichen Reste Adolph Kolpings, die während der Öffnung des Grabes im Zuge der Seligsprechung im Oktober 1991 Ziel von mehr als 50.000 Wallfahrern waren, wurden später in einem neuen Sarg wieder in der Gruft beigesetzt.

Im November 1958 machte man sich daran, auch in Weeze eine Jungkolpinggruppe zu gründen. Die jungen Mitglieder gestalteten ein eigenes Programm. Vortragsabende und Diskussionen gehörten ebenso dazu wie Spieleabende. Man organisierte Lagerfahrten, teilweise sogar mit eigener Lagerzeitung, dem „Lagerherold“, nahm am internationalen Jungkolpingtreffen in Köln teil und war auch sonst immer sehr aktiv. Bei Kriegsgräbereinsätzen in Italien wurde gearbeitet, man befuhr den Futa-Pass, und



Die Kolpingfußballmannschaft spielte sehr erfolgreich und holte viele Pokale nach Weeze.

sieben Jungkolpingmitglieder machten sich zu einer Europatour auf. Viele Mitglieder der Jungkolpinggruppen wurden später Kolpingmitglieder.

Am Abend des 10. August 1961 stellte man an der Gesselt einen Bildstock auf.

Jahrelang errang die Fußballabteilung der Kolpingsfamilie bei Turnieren viele Siege und holte tolle Pokale nach Weeze.

„Dein Wunsch ist in Erfüllung gegangen“, so lud man mit „Gut Holz – Kegelclub Mak ow ken sörg“ zum ersten Kegelabend am 7. März 1964 ins Hotel Jägerhof, Bosser, ein. Es entstand daraus ein eigenständiger Kegelclub, der immerhin bis 2006 zusammenhielt.

1967 feierte die Kolpingsfamilie ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung, einer Festmesse und einem Festball im Hotel Bosser. Eingeladen waren alle Weezer Bürger.

Am Abend des 25. August 1967 wurde die erste offizielle Farbfernseh-Sendung übertragen, und zwar „Der Goldene Schuß“. Im vollbesetzten Saal des Pfarrheims verfolgten auch die Kolpingmitglieder dieses technische Wunderwerk.

Im Jahr 1972 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. Am 29. April fand die Festmesse statt, im Anschluss daran der Er-

öffnungsabend. Der Monat Mai stand ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres mit Kindermesse, Fußballturnier der Kreis Klever Kolpingsfamilien, Buntem Abend, Freundschaftsturnier Weezer Vereine mit Siegerehrung und Tanz am Abend, Disco-Party sowie Einweihung und Übergabe des großen Kinderspielplatzes am Fährsteg mit abendlichem Familienfest.

Bürgermeister Pannen stellte in seiner Festrede heraus, dass meist dem Jubilar ein Geschenk übergeben würde. Hier aber übergab die Kolpingsfamilie gleich einen ganzen Spielplatz der Weezer Bevölkerung, vor allem den Weezer Kindern als Geschenk.

Auch heute noch betrachten wir diesen Spielplatz als „Kolpingspielplatz“ und renovieren ihn regelmäßig. In vielen Arbeitseinsätzen wurde bis vor Kurzem an der Herstellung eines aus Holzstämmen bestehenden Zuges gearbeitet. Pünktlich zum nostalgischen Kinderfest im August 2007 war er fertig und fand seinen Platz auf dem Spielplatz.

Schön waren auch die Zeiten, als die Kolpingsfamilie im Pfarrheim oder im Kirchturm ein Zimmer ihr Eigen nennen konnte.

Soweit der Bericht über die ersten 25 Jahre Kolpingsfamilie Weeze. Über die sich anschließenden Jahre von 1972 bis heute soll im Jahrbuch 2008 berichtet werden.



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums erstellten die Mitglieder der Kolpingsfamilie einen Spielplatz am Fährsteg.



Begeistert sind die Kinder von dem neuen Holzzug, den Mitglieder der Kolpingsfamilie Weeze angefertigt haben und auf dem Spielplatz am Fährsteg der Gemeinde übergeben. Bürgermeister Ulrich Francken (links), Kolping-Vorsitzender Johannes van Hall (2. v. l.) und Alois Hendricks (3. v. l.) der die Arbeiten am Zug leitete, freuen sich mit den Kindern über dieses neue Spielgerät.

Im Festjahr 2007 blickte man natürlich auf 60 Jahre zurück. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Festmesse mit anschließendem Festakt am 18. März 2007 in der St.-Cyriakus-Kirche. Präses Manfred Babel nahm die Begrüßung vor. Kreispräses Theo Kröll gestaltete gemeinsam mit Dr. Jeremiah Ikebusi und den Diakonen Walter van Endern und Regionalreferent Michael Rübo die Messe. Alle Altardiener waren Kolpingmitglieder.

Nach dem gemeinsamen Frühstück mit 270 geladenen Gästen – Ehrengäste, Abordnungen der Kolpingsfamilien des gesamten Kreisverbandes und Abordnungen der Weezer Vereine sowie natürlich die Weezer Kolpingmitglieder – beging man den Festakt.

Nach der Begrüßung und einer einleitenden Rede des Vorsitzenden Johannes van Hall wurden die Gründungsmitglieder Willi Bauer, Paul Buynck, Fritz Halmanns und Jakob Hendricks (Heinrich Becker konnte leider nicht teilnehmen) durch ihn und den Diözesanvorsitzenden Hermann-Josef Dyckhoff geehrt. Ein Rückblick auf die 60 Jahre rundete ein gelungenes Programm ab, bevor eine lange Schlange von Gratulanten sich daran machte, Glückwünsche auszusprechen. Den musikalischen Beitrag bei Festmesse und Festakt leisteten die Sänger des Männergesangsvereins.

Eine Ausstellung in der „Alten Schmiede“, die rund 650 Besucher anlockte, zeigte

zwei Wochen lang Sehenswertes aus der Geschichte der Kolpingsfamilie.

Die Kolpingsfamilien heute haben sich anders aufgestellt als noch in den Gründungsjahren. Waren die Mitglieder früher hauptsächlich Handwerker und Gesellen, stehen sie heute allen offen. Und die Praxis zeigt auch, dass alle Berufsgruppen und Schichten vertreten sind. Und was zu Beginn völlig undenkbar war: auch viele Frauen sind Kolpingmitglieder. Im Jahre 1983 traten in Weeze ca. 50 Frauen gleichzeitig als Mitglieder bei und in 2008 heißt es dann: „Schon 25 Jahre Frauenpower bei Kolping Weeze“.

Adolph Kolping hat den Kolpingsfamilien ein Programm gegeben, das an den Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft ausgerichtet ist. So haben auch die Weezer Mitglieder in den 60 Jahren das kirchliche

und gesellschaftliche Leben ihrer Kommune mit geprägt. Wir wollen es auch in Zukunft mit Adolph Kolping halten: „Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen, wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen.“

Die Kolpingsfamilie Weeze hat zurzeit rund 180 Mitglieder. Viele Menschen haben sich in den 60 Jahren engagiert und dort ihre Heimat gefunden. Hoffentlich werden auch in Zukunft viele die Kolpingsfamilie als ihren Verein entdecken. Wir sind offen für alle. Einzelmitglieder, Ehepaare und vor allem jüngere Familien sind uns herzlich willkommen. Reinschnuppern in unsere Veranstaltungen ist erwünscht. Siehe hierzu auch www.kolpingsfamilie-weeze.de.



Die Festmesse am 18. März in der St.-Cyriakus-Kirche bildete einen Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2007. Die Begrüßung hielt Präses Manfred Babel (links am Ambo).